



Salut MitstreiterIn

Heute hat der Nationalrat seine Beratungen über unsere Initiative «für eine engagierte Schweiz (Service Citoyen-Initiative)» fortgesetzt und abgeschlossen – mit einem ernüchternden, aber erwartbaren Ergebnis: Der Nationalrat folgt seiner Sicherheitspolitischen Kommission, erklärt die Initiative für gültig, lehnt sie jedoch mit 166 zu 19 Stimmen und 3 Enthaltungen ab – ohne Gegenvorschlag.

Die fehlende Weitsicht und der mangelnde Mut in der Politik erinnern uns daran, weshalb wir unsere Volksinitiative überhaupt lanciert haben: Damit diese längst überfällige Debatte endlich dorthin kommt, wo sie hingehört – vors Volk. Und: das Volk ist definitiv weiter als die Politik! Wir kommentieren.

Das Parlament steckt fest

In der «Debatte» im Nationalrat – die vielmehr einer langen Aneinanderreihung von Statements in einem mehrheitlich leeren Raum gleich – wurde deutlich, dass sich viele Parlamentarierinnen und Parlamentarier kaum mit der Initiative auseinandergesetzt haben. Eine kurze Parade der Hääh?-Statements:

NR Balthasar Glättli (Grüne, ZH) lobt unsere Initiative als ein «Modell des eritreischen Zwangsnationaldienstes»:



NR Martin Candinas (die Mitte, GR) schliesst messerscharf, dass die Initiative «brandgefährlich für die Sicherheit des Landes» sei, weil: «künftig würden nur noch jene Militärdienst leisten, die Lust darauf haben», obwohl die Initiative die Sollbestände der Armee und der Kriseninterventionsdienste explizit sichert:



NR Katharina Prelicz-Huber (Grüne, ZH) meinte zutiefst empört, die Initiative habe eine «ziemlich arrogante Seite», und bezeichnete das Gleichstellungsargument als «eine Frechheit», denn unsere Initiative «verkennt die Realität», dass Frauen «seit Jahrhunderten einen Dienst an der Gesellschaft leisten – gratis und franko ohne Wertschätzung»:



Und NR Jacques Nicolet (SVP, VD) schliesslich weiss ganz genau, dass die Initiative grad das ganze Milizsystem zum Tode verurteilt. Wir sparen euch den Rest.



Aller Kurzsichtigkeit zum Trotz: es gab auch einige gute und fundierte Statements. Wenig überraschend stammen diese von jenen Nationalräten, die sich intensiv mit der Initiative auseinandergesetzt haben – und sie unterstützen. Beispiele aus der vergangenen Woche: NR Patrick Hässig (GLP, ZH, [hier](#) und [hier](#)), Gerhard Andrey (Grüne, FR, [hier](#)), Beat Flach (GLP, AG, [hier](#)) und Nik Gugger (EVP, ZH, [hier](#)).

In der heutigen Debatte haben sich insbesondere Christine Badertscher (Grüne, BE, [hier](#)), Katja Christ (GLP, BS, [hier](#)) und Marc Jost (EVP, BE, [hier](#)) für die Initiative starkgemacht. Die ganze Debatte von letzter und dieser Woche findest du [hier](#) und [hier](#).

Es war uns immer klar, dass die Hürden im Parlament – insbesondere im Nationalrat – gross sind. Trotzdem haben wir uns als Initiativteam intensiv für einen Gegenvorschlag eingesetzt, um auf das Parlament zuzugehen und im Sinne einer dringend notwendigen Reform eine Lösung zu ermöglichen. **Doch dass unsere Nationalrätinnen und Nationalräte derart fehlende Weitsicht zeigen, und sich «aller Sympathien für das Thema der Initiative» zum Trotz über das Fehlen eines Gegenvorschlags freuen, beunruhigt uns zutiefst:** Es offenbart eine gefährliche Perspektivlosigkeit, fehlgeleitete Reflexe und mangelnden Mut, notwendige Reformen schon nur anzudenken.

Die Bevölkerung ist bereit für Veränderung

Die Abstimmung im Nationalrat heute hat es nochmals deutlich unterstrichen: Die richtige Debatte müssen wir mit der Bevölkerung führen. Es ist wissenschaftlich belegt, dass das Volk viel offener ist für die Initiative als das Parlament. Gemäss dem letzten Generationen-Barometer des Forschungsinstituts Sotomo **unterstützen 69% der Bevölkerung ein Modell wie den Service Citoyen.**

Übrigens: die richtige, öffentliche Debatte hat längst begonnen:

- *Infrarouge* (die Arena der Westschweiz) hat letzte Woche genau die Diskussion geführt, die wir mit unserer Initiative anstossen wollen. Noémie Roten diskutierte anlässlich des preisgekrönten Films «**Echte Schweizer**» (Prix du public 2024, Solothurner Filmtage) mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Film rund ums Thema der Wichtigkeit des Milizengagements für die Kohäsion. [➡ Zur Sendung](#)
- Die heutige Ausgabe von *SRF Echo der Zeit* diskutiert die Hinter- und Beweggründe der Initiative. [➡ Zur SRF-Seite](#)
- Diesen Mai sind wir von **Discussit** zu über 10 Podiumsdiskussionen in Schulen der Schweiz eingeladen. Discussit setzt sich schweizweit für die Förderung der politischen Bildung von Jugendlichen ein. Schülerinnen und Schüler diskutieren zur «Zukunft der Dienstpflicht» – und wir sind mittendrin.

Klare Zeichen dafür, dass die Bevölkerung bereit ist für einen Frühling der Veränderung!

Wie geht es nun weiter?

Schon am 31. März wird eine Delegation unseres Initiativkomitees in der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerats (SiK-S) angehört. **Falls auch der Ständerat das Verfahren rasch vorantreibt, könnte unsere Initiative früher zur Abstimmung kommen als bisher angenommen, sprich bereits Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres.**

Damit heisst es: *jetzt* ist der Moment, uns für die Abstimmungskampagne zu rüsten und aufzustellen!

Deshalb rufen wir jetzt schon zu den Bannern und beginnen damit, unsere Kräfte für die Abstimmungskampagne zu sammeln. **Schliesst du dich uns an?**

[➡](#) Melde dich noch heute hier und wir melden uns, sobald es losgeht – denn nur *gemeinsam* bringen wir die Initiative und die richtige Debatte voran!

JA, ich ziehe mit!

Als zivilgesellschaftliche, überparteiliche Bewegung zählen wir auf Menschen wie dich, die sich für eine engagierte Schweiz einsetzen. Eine Initiative lebt vom Engagement aller, Nationalrat hin oder her!

Mit engagierten Grüßen
Noémie

**Jede und jeder kann den Unterschied machen.
Schreib die Geschichte mit!**

Service Citoyen ist eine in der Schweiz als gemeinnützig anerkannte Organisation und wird ausschliesslich durch Spenden finanziert.

Mit einer Spende wirst du Partner unserer Bewegung! Spenden steigern unser Wirkungspotential und sichern den kontinuierlichen Fortschritt unserer Initiative.

Wenn du möchtest, dass deine Spende maximal wirkt, machst du am besten einen Dauerauftrag via deiner Bank – die Daten sind im untenstehenden QR-Einzahlungsschein. So entfallen die Gebühren und deine Unterstützung geht zu 100% an den Verein und die Initiative.

Lieber bequem? Auch das geht: einfach via Website oder Twint (de.servir.ch/spenden).



CH81 8080 8007 7685 1243 3
Association Service Citoyen
Boulevard des Tranchées 48
1206 Genève

**Jetzt mit TWINT
bezahlen!**



QR-Code mit der
TWINT-App scannen



Betrag und Zahlung
bestätigen



ServiceCitoyen.ch, Boulevard des Tranchées 48, 1206 Genève, Suisse, +41 76 498 34 45

[Abmelden](#) [Einstellungen verwalten](#)